

fachen. U. a. wird durch Schwenken beider Instrumenten-hälften Nahuntersuchung auf 150 mm Nahabstand ermöglicht, ferner wird durch biegsame Wellen erreicht, daß der zu Prüfende die genaue Einstellung der Achse selbst vornehmen kann. Ebenso ist die Kinnstütze abnehmbar und die Stirnstütze in der Höhe verstellbar eingerichtet.

Das neue Instrument wird sich bald als ein geeignetes und wohlfeiles Hilfsmittel für die exakte subjektive Refraktionsbestimmung erweisen und mit dazu beitragen, das Vertrauen des Publikums in die Arbeit des Optikers zu stärken. Sein geschmackvolles Äußeres wird es auch eine Zierde für den Untersuchungsraum sein lassen. Iris.

Wirtschaftliches

Die amtliche Großhandels-Indexziffer. Stichtag 13. August. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,9 v. H. zurückgegangen, die der industriellen Fertigwaren ging um 0,1 v. H. zurück. Die Gesamtindexziffer ist gegenüber der Vorwoche leicht zurückgegangen und beträgt 125,0.

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 18. bis 24. August für 800/000 55 RM, für 835/000 58 RM, für 925/000 63 RM.

Ankaufpreise für Edelmetall im Berliner Edelmetall-Großhandel am 20. August 1930:

Platin	RM	etwa	L,—	per g
Feingold			A,iou	" "
750/000			B,ns bis B,nu	" "
585/000			B,du	" "
333/000			—,iu	" "
Feinsilber			DN,ls	kg
900/000 Silbergeld			DB,rs	" "
300/000 Bruchsilber		etwa	LS,—	" "
750/000		etwa	AR,—	" "

Ein- und Ausfuhr von Uhren in Belgien. Im ersten Halbjahr 1930 bezog Belgien 224788 Stück (im Vorjahre 154076 Stück) Taschenuhren und Armbanduhren im Werte von 18322000 (14767000) Fr. aus dem Ausland und gab im gleichen Zeitraum 1942 (1466) Stück = 775000 (489000) Fr. an das Ausland ab. Den Hauptanteil am Außenhandel hatten dabei die Uhren mit gewöhnlichen Gehäusen, wovon 159800 (85402) Stück = 6951000 (4459000) Fr. zur Einfuhr und 1487 (1233) Stück = 318000 (286900) Fr. zur Ausfuhr kamen. Hauptlieferant war natürlich die Schweiz, dann folgte Frankreich und dann Deutschland, das u. a. 7354 (6912) Stück Taschenuhren mit gewöhnlichen Gehäusen im Werte von 200000 (566000) Fr. lieferte.

Gehäuse zu Taschenuhren wurden im ganzen 7281 (3370) Stück = 169000 (101000) Fr. importiert und 327 (111) Stück = 19000 (38000) Fr. exportiert. Ersatzteile zu Taschenuhren, einschließlich fertigen Werken, wurden 7 (8) dz = 748000 (928000) Fr. aufgenommen und 1 (1) dz = 71000 (34000) Fr. exportiert. Unter der Einfuhr befanden sich 4 dz = 178000 Fr. Ersatzteile aus Frankreich, das übrige stammte aus der Schweiz.

Großuhren einschließlich Turmuhren wurden 966 (667) dz im Werte von 6229000 (5152000) Fr. im Ausland bezogen und 50 (44) dz = 311000 (230000) Fr. verladen. U. a. befanden sich unter der Einfuhr: 6 dz = 24000 (4000) Fr. Turmuhren, 423 (155) dz = 3095000 (1918000) Fr. Wand- und Standuhren, davon 298 (94) dz = 1810000 (1084000) Fr. aus Deutschland, 98 (38) dz = 935000 (623000) Fr. aus Frankreich und 10 (9) dz = 230000 (123000) Fr. aus der Schweiz, 536 (509) dz = 3107000 (3219000) Fr. Wecker, davon 306 (292) dz = 1601000 (1518000) Fr. aus Deutschland und 198 (180) dz = 1272000 (1453000) Fr. aus Frankreich und 1 (3) dz = 3000 (14000) Fr. Regulatoren. Von der Ausfuhr seien erwähnt: 5 (2) dz = 45000 (23000) Fr. Turmuhren, 33 (14) dz = 178000 (84000) Fr. Wand- und Standuhren, 6 (1) dz = 37000 (10000) Fr. Wecker.

In Werken zu Großuhren steht der Einfuhr von 403 (312) dz = 2429000 (1987000) Fr., davon 323 (212) dz = 1984000 (1433000) Fr. aus Deutschland und 69 (92) dz = 398000 (526000) Fr. aus Frankreich, eine Ausfuhr von 8 (2) dz = 51000 (19000) Fr., davon 3 (1) dz = 13000 (7000) Fr. nach Holland gegenüber.

Ersatzteile zu Großuhren bezog Belgien 438 (377) dz = 1650000 (1363000) Fr., davon 368 (269) dz = 1330000 (948000) Fr. aus Deutschland und 57 (91) dz = 2750000 (362000) Fr. aus Frankreich und gab 10 (9) dz = 55000 (39000) Fr. Ersatzteile an das Ausland ab.

Ein- und Ausfuhr von Uhren in Österreich. Im ersten Halbjahr 1930 wurden in Österreich nach den amtlichen Erhebungen 81551 (83229) Stück Taschen- und Armbanduhren im Werte von 2413000 (1440000) Schilling eingeführt und 37812 (33492) Stück = 420000 (310000) Schilling ausgeführt. Den Hauptanteil hatten dabei wieder die Uhren mit gewöhnlichen Gehäusen, und zwar wurden 42236 (42181) dz = 594000 (525000) Schilling aufgenommen und 35015 (31386) Stück = 105000 (104000) Schilling abgegeben. Hauptlieferant war die Schweiz. Deutschland lieferte 3 Stück Uhren mit Platingehäusen = 3000 Schilling, 697 Stück = 48000 Schilling in Goldgehäusen, 2317 Stück = 60000 Schilling in silbernen Gehäusen und 9139 Stück = 132000 Schilling in gewöhnlichen Gehäusen. Der wichtigste Kunde für Uhren mit gewöhnlichen Gehäusen war Australien mit 5998 Stück = 15000 Schilling.

Gehäuse zu Taschenuhren wurden 4427 (5950) Stück = 22000 (23000) Schilling importiert und 1397 (210) Stück = 15000 (1000) Schilling exportiert. In Uhrwerken zu Taschenuhren steht der Einfuhr von 16684 (9020) dz = 222000 (158000) Schilling, darunter 415 Stück = 8000 Schilling aus Deutschland und 16254 Stück = 214000 Schilling aus der Schweiz, eine Ausfuhr von 380 (757) dz = 5000 (11000) Schilling gegenüber, wovon Polen 60 dz, die Schweiz 213 dz, Jugoslawien 48 dz und die Tschechoslowakei 41 dz bezogen.

Der Import an Ersatzteilen zu Taschenuhren betrug 18 (19) dz = 129000 (203000) Schilling.

An Großuhren kaufte Österreich im ganzen 197 (242) dz = 433000 (560000) Schilling im Ausland, darunter 176 dz = 354000 Schilling aus Deutschland und je 8 dz aus der Schweiz und der Tschechoslowakei. Verkauft wurden dagegen von Österreich 215 (232) dz = 409000 (401000) Schilling an das Ausland; darunter 130 dz = 226000 Schilling an Ungarn.

Die Einfuhr von Furnituren zu den Großuhren stellte sich auf 240 (217) dz = 331000 (310000) Schilling, wobei 231 dz = 311000 Schilling auf Deutschland treffen. Exportiert wurden 13 (4) dz = 26000 (9000) Schilling.

Der Außenhandel Österreichs mit Turmuhren bestand aus einer Einfuhr von 7 (6) dz = 5000 (4000) Schilling (aus Deutschland) und einer Ausfuhr von 3 (6) dz = 3000 (7000) Schilling.

Verschiedenes

Der fünfte Fortbildungskursus in Glashütte (Sa.)

fand in der Zeit vom 30. Juli bis 7. August statt. Es nahmen daran teil die 13 Herren: Otto Elsässer (Hammereisenbach), Josef Heine (Vöhrenbach), Herbert Jaschek (Großenhain), Hans Klingebiel (Breslau), Richard Koch (Seehausen), Kurt Möckel (Zwickau), Heinrich Rasch (Frankfurt), Rudolf Riebes (Wittenberge), Dionys Schlegel (Mannheim), Georg Schuchmann (Gießen), Johann Tillmann (Kiel), Alfred Vosloh (Erfurt), Johannes Ziepel (Stettin). Bei der kleinen Zahl der Teilnehmer war rasch eine persönliche Fühlung hergestellt, die der Arbeit sehr zustatten kam. Von den genannten Herren waren vier Uhrmachermeister. Von den anderen Herren hatten drei Vorbildung als Mechaniker, die übrigen als Maschinenbauer.

In der Uhrenlehre (17 Std.) wurden besonders eingehend die Zahnräder behandelt, ihre Berechnung und Herstellung, außerdem die Zugfeder und das Grundsätzliche über Hemmungen und Gangregler. Im Zeichnen (12 Std.) kamen hauptsächlich Ankerhemmungen für Stand- und Taschenuhren zur Behandlung sowie Endkurven. In der Lehre von den elektrischen Uhren (6 Std.) wurden außer Stromquellen, Umformer und Meßinstrumenten die elektrischen Einzel-